

Handelsnamen: Colchicum dispert® Tabletten, Colchysat® Lösung

Wann wird Colchizin eingesetzt?

Colchizin wird bei Familiärem Mittelmeerfieber (FMF) und gelegentlich bei Gefäßentzündungen (Vaskulitiden) eingesetzt. Die Therapie beginnt beim FMF zum Zeitpunkt der Diagnose und soll lebenslang durchgeführt werden. Durch eine regelmäßige Colchizin-Einnahme können bei Patienten mit FMF Fieberschübe und Schmerzattacken unterdrückt werden. Gleichzeitig werden die Nieren und andere Organe vor der Zerstörung durch die Ablagerung krankhafter Eiweiße („Amyloidose“) geschützt. Das Medikament wirkt vorbeugend nur bei täglicher Gabe, eine Einnahme erst zu Beginn einer Fieberattacke ist wirkungslos. Colchizin wird seit Jahrzehnten weltweit bei Patienten mit FMF als vorbeugendes Medikament erfolgreich eingesetzt. Die Wirksamkeit dieser Behandlung ist wissenschaftlich nachgewiesen, auch wenn diese Krankheit nicht unter den Anwendungsbereichen des Medikamentes auf dem Beipackzettel vermerkt ist.

Wie wirkt Colchizin?

Colchizin ist ein pflanzliches Arzneimittel, das aus der Pflanze Herbstzeitlose gewonnen wird. Es hemmt die Zellteilung. Die Wirkung des Colchizins bei FMF ist eindeutig nachgewiesen, allerdings ist der genaue Wirkmechanismus noch nicht völlig aufgeklärt.

Wie wird Colchizin eingenommen?

Colchizin wird täglich in Form von Tabletten, Tropfen oder hergestellten Kapseln eingenommen. Die Dosen sollten über den Tag verteilt werden. Abweichende Regelungen sind im Einzelfall möglich und sollten mit dem betreuenden Arzt abgesprochen werden.

Wann ist mit der Wirkung des Colchizin zu rechnen, wie ist sie zu erkennen?

Die regelmäßige tägliche Einnahme führt meist zu einem völligen Verschwinden der Fieberschübe. Bei einigen Patienten kommt es nicht zu einer vollständigen Rückbildung der Attacken, allerdings treten diese seltener und in einer mildereren Form auf. Ein komplettes Nichtansprechen der Symptome auf das Medikament ist sehr selten. Wichtig ist aber, dass die regelmäßige Einnahme des Medikaments die Patienten vor den oben erwähnten gefährlichen Eiweißablagerungen (Amyloidose) z.B. in der Niere schützt. Neben dem Verschwinden der Fieberattacken zeigt sich die Wirkung des Colchizins durch eine Normalisierung der Entzündungswerte im Blut. Bei unzureichender Wirkung kann die Dosierung durch den betreuenden Arzt erhöht werden. Da das Medikament bei Überdosierung giftig sein kann, sollte die Dosis NIE ohne Rücksprache mit dem betreuenden Arzt gesteigert werden.

Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?

Die häufigste Nebenwirkung ist ein breiiger Stuhlgang oder Durchfall. Dieser tritt insbesondere bei Beginn der Therapie auf und bessert sich häufig spontan nach Wochen. In diesem Fall sollten die einzelnen Dosen immer über den Tag verteilt werden. Da es unter Colchizin zu einer leichten Verdauungsstörung von Milchprodukten kommen kann, kann es nötig sein, den Genuss von Milch und Käse zeitweilig zu reduzieren. Bei Auftreten von Durchfall wird die Dosis von Colchizin bis zum Aufhören der Beschwerden entsprechend den Anweisungen des betreuenden Arztes schrittweise vermindert. Selten kommt es zu Haarausfall oder anderen unerwünschten Wirkungen, wie z.B. Blutbildveränderungen, Hauterscheinungen, Muskelschmerzen. Bei Überdosierung des Medikaments kann es zu heftigem Durchfall, Erbrechen und Muskelschmerzen kommen. In einem solchen Fall muss die sofortige Vorstellung in einer Klinik erfolgen. Liegt eine verminderte Nierenfunktion vor, so muss der behandelnde Arzt die Colchizin-Tagesdosis entsprechend der verbliebenen

Nierenfunktion reduzieren, da es sonst zu schweren unerwünschten Wirkungen kommen kann. Wegen der Möglichkeit einer Colchizinvergiftung muss Colchizin, wie andere Medikamente auch, unbedingt außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Welche Kontrollen sind erforderlich?

Zu Beginn der Therapie, bei Änderung der Colchizindosis und bei weiter auftretenden Beschwerden sollten regelmäßige Kontrollen der Blut- und Urinwerte alle 4 Wochen durchgeführt werden, bei Beschwerdefreiheit seltener.

Auf was ist sonst noch zu achten?

- Werden außer Colchizin weitere Medikamente eingenommen, so muss der betreuende Arzt darauf aufmerksam gemacht werden. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten sind möglich, im Kindesalter betrifft dies vor allem bestimmte Antibiotika (Makrolide).
- Bei Kinderwunsch ist Folgendes zu beachten: Im Beipackzettel des Medikaments wird Männern empfohlen, während und 6 Monate nach der Colchizintherapie keine Kinder zu zeugen. Frauen wird ebenso geraten, während einer Schwangerschaft kein Colchizin einzunehmen. Bisherige wissenschaftliche Untersuchungen erbrachten aber keinen Nachweis einer Schädigung der Samenzellen durch Colchizin in der für das FMF üblichen Dosierung. Ebenso konnten keine deutliche Erhöhung der Fehlgeburten bzw. Schädigungen des Kindes bei Müttern nachgewiesen werden, die während der Schwangerschaft Colchizin eingenommen hatten.
- Zu beachten ist, dass bei bestehender Nierenschädigung das Aussetzen der Colchizintherapie zu einem weiteren Verlust der Nierenfunktion führen kann. Daher sind eine sorgfältige Absprache mit dem Arzt und eine individuelle Beratung erforderlich.

Rückfragen können beantwortet werden durch:

Telefon:



Die vorliegende Medikamenteninformation informiert über wichtige Aspekte einer Therapie mit dem betreffenden Medikament, ersetzt jedoch nicht die individuelle Aufklärung durch den betreuenden Arzt. Zudem wird ausdrücklich auf die durch die Herstellerfirma zur Verfügung gestellte Fachinformation über das betreffende Medikament und auf den Beipackzettel als zusätzliche Informationsquellen hingewiesen.